Nachtrag zu S. 210

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1853)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachtrag zu S. 210.

Von der Inschrift n. 17 geht mir so eben (25. Juni 1853) durch Hrn. Biondelli's freundliche Vermittlung eine genaue Zeichnung zu, die Herr F. Odorici von Brescia nach einem von ihm besessenen Abdruck des Steines genommen hat; es war noch möglich die Tafel danach zu berichtigen. — Der Stein befindet sich am westlichen Ufer des Gardasees, unweit der Grenze von Italien und Tirol, im Kirchthurm von Volcino (Gemeinde Tremosine riv. di Salò im District Gargnano). Herr Odorici bemerkt, dass die fünf Puncte in der fünften Zeile einfache Höhlungen, die der Schlusszeile dagegen aus dem Stein herausgearbeitete kleine Kreise sind.

Auch von n. 18 a — c erhalte ich nachträglich Abschriften auf demselben Wege, die mit den von Hrn. Rosa genommenen genau übereinstimmen. Die drei Ziegel von äusserst sorgfältiger Schrift (*„di una precisione e di un taglio nettissimo“*) sind dem Museum von Brescia eben aus Cividate in Val Camonica zugekommen.